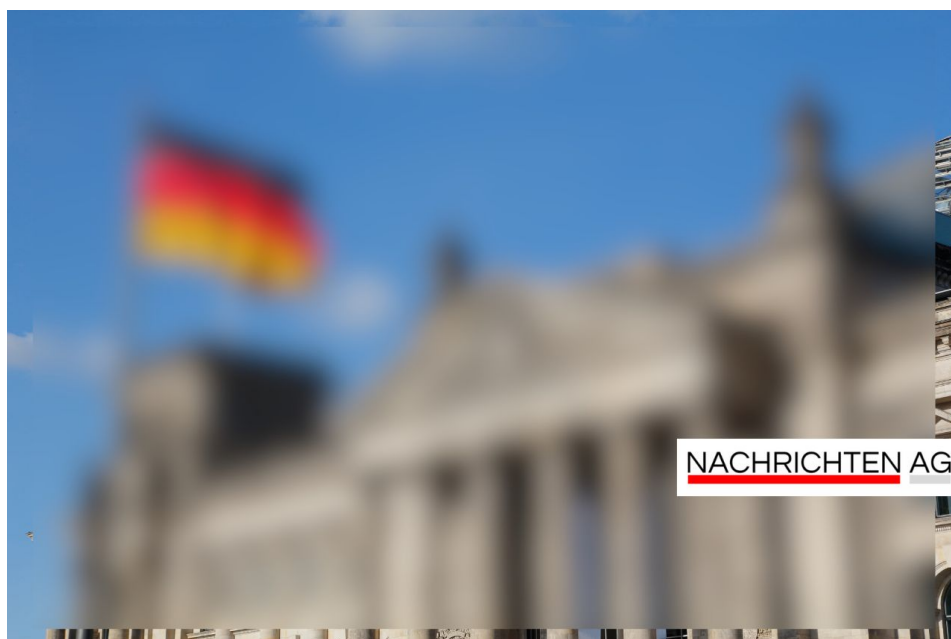


Wasserkrise an der Spree: Umleitung oder nachhaltige Lösungen?

Das DIW Berlin diskutiert am 21.05.2025 Maßnahmen zur Wasserknappheit an der Spree, einschließlich höherer Wasserpreise und nachhaltigem Management.



Spree, Deutschland - In der aktuellen Diskussion um die Wasserknappheit an der Spree wird eine Umleitung von Elbwasser in Betracht gezogen, um den Wassermangel zu bekämpfen. Dies könnte jedoch nur dazu führen, dass die Wasserknappheit von der Spree auf die Elbe verlagert wird. Claudia Kemfert, Studienautorin und Leiterin der Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt im **DIW Berlin**, äußert sich kritisch zu dieser technischen Lösung und fordert stattdessen eine Reduzierung der Wassernachfrage. Sie betont, dass höhere Preise und Maßnahmen auf der Angebotsseite notwendig sind, um eine nachhaltige Lösung für die Wasserknappheit zu finden.

Wasser ist die wichtigste Ressource für den Menschen, sowohl

für die Trinkwasserversorgung als auch für landwirtschaftliche und industrielle Nutzung. Laut dem **BMBF** ist die Verfügbarkeit von Wasser essenziell für Biodiversität und die Gesundheit von Ökosystemen. Jedoch sind Wasserknappheit und Wasserverschmutzung globale Herausforderungen, die sowohl Menschen als auch Ökosysteme bedrohen und potenziell wirtschaftliche und politische Stabilität beeinträchtigen können. Angesichts des Klimawandels, der häufigere Hitze- und Dürreperioden sowie Starkregen- und Hochwasserereignisse mit sich bringt, ist nachhaltiges Wassermanagement wichtiger denn je.

Nachhaltige Lösungen und nationale Strategien

Die Bundesregierung hat auf diese Herausforderungen reagiert und das Programm „Wasser: N“ ins Leben gerufen, welches etwa 350 Millionen Euro für sektorübergreifende Wasserforschung zur Verfügung stellt. Dies soll dazu beitragen, Wasserangebote und -nachfragen besser auszubalancieren und die Ressource Wasser nachhaltig zu schützen. Wie auf der Webseite des BMBF vermerkt, zielt das Programm darauf ab, Innovationsprojekte in Bereichen wie sauberem Wasser, intakten Ökosystemen und ressourceneffizienten Wasserkreisläufen voranzutreiben.

Darüber hinaus wurde am 15. März 2023 die **Nationale Wasserstrategie** im Bundeskabinett verabschiedet. Diese Strategie hat das Ziel, bis 2050 einen nachhaltigen Umgang mit Wasserressourcen zu gewährleisten und die Gewässer zu schützen. Sie umfasst insgesamt zehn strategische Themen, die von der naturnahen Gewässerbewirtschaftung bis hin zum Schutz globaler Wasserressourcen reichen. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem die Begrenzung von Risiken durch Stoffeinträge und die Förderung eines Bewusstseins für die Bedeutung von Wasser.

Globale und lokale Herausforderungen

Wasserkrisen können geopolitische und soziale Risiken verstärken, was zu Konflikten und Migration führen kann. Somit ist internationale Zusammenarbeit entscheidend, um nachhaltige Lösungen für Wasserkrisen zu entwickeln. Die internationale Vernetzung in der Wasserforschung wird aktiv gefördert, um Innovationen schnell in die Praxis umzusetzen. Das BMBF und andere Ministerien arbeiten eng zusammen, um ein effektives Wassermanagement zu gewährleisten und globale Herausforderungen nachhaltig zu meistern.

Die aktuellen Herausforderungen im Wassermanagement verdeutlichen die Notwendigkeit für nachhaltige Lösungen und einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasserressourcen. Es bleibt zu hoffen, dass nicht nur technische Lösungen, sondern auch umfassende Strategien und Maßnahmen langfristig zur Linderung der Wasserknappheit beitragen werden.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ursache	Wasserknappheit, Klimawandel
Ort	Spree, Deutschland
Quellen	• www.diw.de • www.bmbf.de • www.umweltbundesamt.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de